



>www.radiofabrik.at<

Jahresbericht 2002

Erstellt von Mag. Roswitha Ratzinger

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Projekte	4
Alternatives Medienzentrum	4
LiteRadio	6
ScienceWeek	7
Jugendkongress	8
Frequency Festival	9
Jugendweltworkshops	10
Politische Bildung	10
Bilderradio	11
Europe on air	11
Workshop mit spanischen Jugendlichen	12
Europäischer Freiwilligendienst	12
Radiofabrik:Fest	13
Programm	14
Radiofabrik-Redaktion	14
Jugendämmerung	17
Frauenzimmer	18
Weltkanal	18
Musiksendungen	19
Talk & Comedy	20
Fremdsprachige Sendungen	21
Kulturradio	23
Informationssendungen	26
Preise und Auszeichnungen	27
Internet	28
Zahlen und Fakten	29
Pressespiegel	31

Einleitung

Der 6. Jänner 2002 war wohl der wichtigste Tag seit Bestehen der Radiofabrik: Seit damals sendet die Radiofabrik auf der Frequenz 107.5 MHz, und zwar zu folgenden Zeiten: Montag bis Freitag: 18 bis 5 Uhr und 13 bis 14 Uhr, Samstag und Sonntag: 24 Stunden.

Das Programm wird ausschließlich von ehrenamtlichen SendungsmacherInnen gestaltet: Jugendliche, SeniorInnen, Kulturstätten, KünstlerInnen, DJs, entwicklungspolitische Organisationen u. v. m. Von Anfang an gab es jede Menge InteressentInnen, die das Medium des Freien Radios nutzen wollen: sei es um Musik zu spielen, die in anderen Radiosendern unterrepräsentiert ist, sei es um über bestimmte Themen zu berichten, oder auch um die Aktivitäten eines Vereins oder einer Institution der Öffentlichkeit näher zu bringen. Momentan sind es über 200 aktive SendungsmacherInnen, dazu kommen noch etliche, die nur sporadisch Sendungen machen, etwa im Rahmen eines Workshop oder anderer Projekte.

Nicht nur die Quantität unseres Programms hat sich gesteigert, sondern auch die Qualität der Sendungen hat sich laufend verbessert, aufgrund der Routine, die sich bei den SendungsmacherInnen einstellte, und auch dank dem Feedback und der Unterstützung, welche sie von den RF-MitarbeiterInnen bekommen. In Workshops haben sie die Möglichkeit, die Grundlagen der Audiotechnik zu lernen, und in (verpflichtenden) Medienrechtseinschulungen werden sie informiert, was on air in rechtlicher Hinsicht zu beachten ist.

Um das alles bieten zu können und das nötige Equipment in Stand zu halten, hat sich das Team vergrößert, von zwei auf drei Angestellte sowie zwei neue freie Dienstverträge. Dennoch sind wir nach wie vor auch von ehrenamtlichen Tätigkeiten, etwa von Seiten der Vorstandsmitglieder abhängig, vor allem wenn größere Projekte anstehen.

Projekte

Alternatives Medienzentrum

Vom 16. bis 17. September 2002 fand in Salzburg ein Treffen des World Economic Forum statt. Im Sinne einer kritischen Öffentlichkeit und der Presse- und Meinungsfreiheit organisierten die Vereine Radiofabrik, subnet und das ARGE Kulturgelände zum zweiten Mal ein alternatives Medienzentrum, das von 13. bis 17. September 2002 dauerte. Gerade in dem sensiblen Bereich der globalisierungskritischen Berichterstattung sind JournalistInnen aus nicht-kommerziellen Medien gefordert, ihre Rolle als Ergänzung bzw. Alternative zu den kommerziellen und öffentlich-rechtlichen Medien wahrzunehmen.

Im Kulturgelände fanden sich freie JournalistInnen aus ganz Europa ein, um über den Gipfel zu berichten – über Internet, in einer eigene Zeitung und auf der Frequenz der Radiofabrik.

Für das Team der Radiofabrik stellte dieses Projekt die größte Herausforderung im Jahr 2002 dar, ohne ehrenamtliche Arbeit der Angestellten, der Vorstandsmitglieder und der SendungsmacherInnen wäre es nicht durchführbar gewesen. Denn es gab drei Aufgabenbereiche, in denen wir tätig waren: die redaktionellen Arbeit mit Live-Moderation und Berichten, die Vertretung der Radiofabrik im Medienzentrum und schließlich die Live-Übertragungen.

Im Detail waren das folgende **Programmpunkte**:

Samstag, 14.9.2002:

9 - 11 Uhr: „Der Gipfel im Äther“ mit Live-Schaltungen vom Gegengipfel im Brunauerzentrum

13 - 19.30 Uhr: „Der Gipfel im Äther“ mit Reportagen, Interviews und Live-Schaltungen vom Alternativgipfel im Brunauer Zentrum und aus dem Global Village im Volxgarten

19.30 - 20.30 Uhr: IndyRadio (Sendung von Indymedia)

20.30 - 22 Uhr: Live aus dem Volxgarten: Global Village Project

Projekte

Sonntag, 15.9.2002:

9 - 12 Uhr: Der Gipfel im Äther mit aktuellen Infos und Vorschau auf Global Village und die Demonstration gegen die Politik des WEF

13 – 20 Uhr: Der Gipfel im Äther mit Reportagen, Interviews und Live-Schaltungen von der Demonstration gegen die Politik des WEF

20 - 21 Uhr: IndyRadio

Ab 21 Uhr: Global Village Project: Live aus dem Volksgarten, mit den Bands Chumbawamba, Texta, Querschläger



Unser mobiles Studio im Brunauerzentrum

Projekte

LiteRadio

Ein Projekt von: IG Autorinnen und Autoren, Orange 94,0, Radiofabrik, Agora, Team Teichenberg, Verband Freier Radios Österreichs.

Von Mittwoch, 9. Oktober bis Montag, 14. Oktober 2002 berichtete LiteRadio live von der Frankfurter Buchmesse 2002. Ein Großteil der Sendungen sind im Archiv 2002 auf der eigens eingerichteten Webpage www.literadio.org on demand abrufbar. Die Sendungen wurden im Archiv mit Kurzinhalten und den wichtigsten Kontaktadressen beschlagwortet und dienten neben dem Live-Stream als Basis für Radioübertragungen on air. Über ISDN-Leitung wurde aus dem LiteRadio-Studio täglich Programm zum Server in Wien übertragen, wo die Sendungen live ins Internet gestreamt wurden.

Die Präsentationsbühne von LiteRadio wurde sowohl von den österreichischen Verlagen als auch den AutorInnen gerne genutzt. Für interessierte BesucherInnen machte LiteRadio das Programm durch eine Beschallungsanlage hörbar. Interesse fand das Projekt auch bei Fachleuten aus der Medienbranche. Kooperationen mit lokalen Radiostationen im Umfeld von Frankfurt, aber auch mit den in der BRD in vielen Städten präsenten Offenen Kanälen wurden für 2003 angedacht.

Das Programm bestand aus Lesungen, Buchpräsentationen, Interviews mit AutorInnen und Verlegern und Eindrücken von der Buchmesse, „LiteRadio – regional“ widmete sich speziell den AutorInnen und Verlagen aus einzelnen Bundesländern (Salzburg, Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten).

Projekte

ScienceWeek

Vom 7. bis zum 16. Juni 2002 wurde die ScienceWeek 2002 in Salzburg abgehalten. Die Radiofabrik arbeitete in zwei ScienceWeek-Projekte mit der Uni Salzburg zusammen:

Auf Seiten der Universität unterstützte das Zentrum für Flexibles Lernen die Radiopräsentation der ScienceWeek in der Radiofabrik. Ein wochentäglicher Programmpunkt von 13:35 bis 14 Uhr war "ScienceWeek on air" (Projektleiter Erwin Giedenbacher). Hier wurde täglich über das Programm des folgenden Nachmittags und Abends und des nächsten Tages berichtet. Außerdem gab es Rückblicke auf eine oder zwei gelungene Veranstaltungen des letzten Tages. Insgesamt war diese Sendung sechs mal on air.

Das zweite Projekt war die "Infojagd über Ätherwellen" (Projektleitung: Martin Mader). Hier wurden Schülerinnen und Schüler als Außendienst-Reporter zu verschiedenen Veranstaltungen der ScienceWeek geschickt. Von dort aus wurden sie live auf Sendung geschaltet. Sendetermin war Samstag, der 15. Juni 2002 im Rahmen eines "Funkaroma spezial" zwischen 9 und 13 Uhr.

Für die Radiofabrik hat Christian Gruber die Sendungen koordiniert. Während der ScienceWeek wurde an sieben Tagen insgesamt sechs Stunden über diese Veranstaltung berichtet. 90 Minuten "ScienceWeek on Air" und 270 Minuten "Infojagd über Ätherwellen". Ein sehr positives Feedback seitens der Besucher und Veranstalter der ScienceWeek sowie eine große Hörerpräsenz sind Erfolg der Zusammenarbeit zwischen der Universität und der Radiofabrik.

Projekte

Radiostudio beim Jugendkongress

Am 19. April 2002 fand im Kongresshaus unter dem Motto „Take off“ der 1. Salzburger Jugendkongress statt, mit der Intention, Jugendlichen die Gelegenheit zu geben, ihre Wünsche der Öffentlichkeit präsentieren.

Unsere Funktion dort umfasste mehrere Bereiche: Zum Einen boten wir den BesucherInnen die Möglichkeit, Einblicke in die Technik des Radiomachens zu bekommen. In einem eigenen Raum hatten wir ein Studio aufgebaut, in dem die Jugendlichen moderieren und Musik spielen konnten. MitarbeiterInnen der Radiofabrik standen zur Verfügung, um Einführungen in die "Geheimnisse" von Mischpulten und Mikrofonen zu geben.

Außerdem berichteten wir in unserer Mittagsstunde live aus diesem Studio: als Interviewpartner waren der Veranstalter Günther Österer anwesend sowie Jugendliche, die ihre Eindrücke vom Jugendkongress schilderten.

Weiters nahmen wir die verschiedenen Veranstaltungen auf und produzierten eine Dokumentation auf einer CD, welche die Highlights des Kongresses enthält.

Das Sounddesign, mit dem der Jugendkongress beschallt wurde, stammte ebenfalls von einem Radiofabrik-Mitarbeiter, nämlich von Jürgen Lichtmanegger.



Projekte

Frequency Festival

Am 14. und 15. Juni 2002 fand das Frequency Festival am Salzburg Ring statt, ein Konzert-Festival von FM4. Einige SendungsmacherInnen der Radiofabrik bildeten ein Redaktionsteam, um die dort auftretenden KünstlerInnen zu interviewen. Koordiniert wurde dieses Team von Gregor Hofbauer und Stefan Steinbauer, die auch von den Festival-Veranstaltern gefragt wurden, ob das Radiofabrik-Team die Musik-Gestaltung eines kleinen "Chill-Out"-Zeltes übernehmen möchte. Sie nahmen dieses Angebot an und konnten unter anderem auch DJ Odd und DJ Sors für diese Aufgabe gewinnen. Bis vier Uhr früh gestalteten sie an den beiden Tagen das Musikprogramm im Radiofabrik-Chill-Out-Zelt. Außerdem gestalteten die SendungsmacherInnen an den Tagen nach dem Festival zwei mehrstündige Frequency-Sondersendungen auf der Frequenz der Radiofabrik, bei der sie Musik vom Festival, Hintergrundinfos und Interviews mit KünstlerInnen und BesucherInnen des Festivals brachten. Mit dabei waren: Gregor Hofbauer („Albumtracks“), Sina Moser („Sinas Dorf“), Marlies Pöschl und Christoph Schlemmer („Jugendämmerung“), Doris Prlic („Firma Fiesta“), Hannes Pletzer und Stefan Steinbauer („Alphabeat“). Eine Zusammenarbeit beim nächsten Frequency Festival im August 2003 ist geplant.



Projekte

Jugend-Welt-Workshops

In Zusammenarbeit mit Südwind Salzburg und der Hauptschule Taxham entstanden 2002 in drei Welt-Workshops drei Sendungen zu entwicklungspolitischen Themen: Im Mittelpunkt stand jeweils ein Land: Indien, Äthiopien, Nepal.

Die Welt-Workshops wurden von Südwind Salzburg mit der Intention konzipiert, SchülerInnen entwicklungspolitische Themen auf alltagsbezogene Art und Weise näher zu bringen; daher stehen im Zentrum immer Produkte des täglichen Gebrauchs wie Sportschuhe, Baumwolle, Aluminium, Mountain-Bikes oder Orangensaft. Die Inhalte werden von den SchülerInnen aus den vorgegebenen Info-Materialien selbständig erarbeitet, wobei sie immer viel Kreativität beweisen.

Politische Bildung

Das Projekt begann im Herbst 2002 und soll noch bis Juni 2003 dauern, und spricht (als SendungsmacherInnen) junge Menschen zwischen 16 und 25 an. Ziel des Projektes ist die Produktion eines monatlichen Radio-Magazins zu aktuellen kommunal- und landespolitischen Themen. Die Jugendlichen lernen sowohl Aufnahme-, Schnitt- und Sendetechnik als auch Interviewtechnik und Moderation und bekommen auch eine Einführung in medienrechtliche Bestimmungen. In regelmäßigen Redaktionstreffen werden die Inhalte festgelegt, dann folgen Recherchen, Interviews mit PolitikerInnen, Umfragen bei Betroffenen etc. Die Jugendlichen werden in jeder Phase von den ReferentInnen unterstützt.

Projekte

Bilderradio

"Bilderradio" ist ein Projekt von Klappe, dem Salzburger JugendFilm und VideoFestival, in Zusammenarbeit mit der Radiofabrik. Ziel ist es, junge Leute zu animieren, nicht nur Radio zu machen, sondern sich auch mit dem Thema Film auseinander zu setzen. Begonnen hat das Projekt Mitte August 2002. Eine kleine Stammredaktion von sechs Personen organisiert einmal monatlich eine halbstündige Sendung in der Jugendschiene der Radiofabrik. Themen der Sendung sind jedes Mal aktuelle Filme, die in Salzburgs Kinos laufen, der "Klassiker des Monats", bei dem immer ein etwas älterer aber gern gesehener Film präsentiert wird, sowie die Kategorie Veranstaltungen, die mit Film zu tun haben. Gestaltet wird die Sendung jedes Mal von der Bilderradio-Redaktion selbst.

Die TeilnehmerInnen haben dafür zu Beginn des Projekts einen zweitägigen Workshop in der Radiofabrik besucht, wo sie lernten, selber Beiträge zu schneiden. Unterstützung erhalten die Jugendlichen nicht nur von der Radiofabrik, sondern auch vom Klappe-Team.

Da die Jugendlichen sehr viel Spaß am Radiomachen haben, wurden auch schon einige Sondersendungen eingeschoben, so zum Beispiel eine Live-Sendung über die Klappe-Special Night, die im Oktober 2002 im Das Kino stattgefunden hat.

Europe on air

Im Herbst 2002 begannen die Vorbereitungen für dieses EU-Projekt, das im Rahmen des Programms Lingua von Sokrates – Bildung und Kultur läuft. Ziel ist die Produktion von mehrsprachigen Radiospots, die das Erlernen von Fremdsprachen bewerben und von allen Partnern ausgestrahlt werden. Diese Partner sind: Confederation nationale des radios libres, Frankreich; Wired FM 96,8 + 106,8 FM, Irland; Universität Salzburg, Sprachenzentrum; Orange 94.0, Freies Radio Wien, Turun lähiradioyhdistys ry - Radio Robinhood, Finnland, AMARC Eastern Europe, Ungarn.

Projekte

Workshop mit spanischen Jugendlichen

Am 24. August 2002 hatten wir Jugendliche aus Spanien zu Gast. Im Rahmen eines Jugendaustausches zwischen Fuenlabrada (Spanien) und Österreich, der unter dem Motto "Youth subcultures and ways of communication" stattfand, hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, eine Radiosendung über ihre Erfahrungen mit dem Austausch zu produzieren. Organisiert wurde die Aktion von Akzente. Die Radiofabrik unterstützte die Teilnehmer technisch bei der Aufnahme und inhaltlich bei den geführten Interviews. Kurz gesagt: Alle hatten Spaß an der Sache.

EU-Freiwillige

Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) bietet jungen Menschen die Möglichkeit, für bis zu einem Jahr ins Ausland zu gehen und sich dort in einem gemeinnützigen Projekt zu betätigen. Die Freiwilligen sind vorwiegend in NGO-Projekten, lokalen Behörden oder Non-Profit-Initiativen im Sozial-, Kultur- und Ökobereich eingesetzt. In Salzburg wird das Projekt von Akzente koordiniert.

Wir nehmen diesen EFD seit letztem Jahr erstmals in Anspruch; seit Dezember 2002 arbeitet Nadine Chanvillard aus Belgien bei uns mit: Nach einer Einschulung in die Audiotechnik ist sie vor allem im redaktionellen Bereich tätig.

Projekte

Radiofabrik:Fest

Am 14. November 2002 ging im ARGE Kulturgelände das Radiofabrik:Fest über die Bühne, nachdem einige Wochen intensiv an der Vorbereitung und Werbung gearbeitet wurde. Vor ca. 200 BesucherInnen spielten die Salzburger Frauen-Formation Catcall und die Wiener Pop-Band Echophonic. Danach standen noch die DJs von Goldextra an den Plattentellern. Das Fest war ein voller (ideeller) Erfolg, nicht zuletzt dank der großteils ehrenamtlichen Mitarbeit vieler Vereins-Mitglieder und SendungsmacherInnen der Radiofabrik.



Die Wiener Band Echophonic beim Radiofabrik:Fest

Programm

Radiofabrik-Redaktion

Seit dem Start des täglichen Sendebetriebs unternimmt die Radiofabrik auch verstärkte Bemühungen, um die redaktionelle Tätigkeit auszubauen. Behandelt werden in erster Linie Themen aus Salzburg, die in anderen elektronischen Medien kaum oder gar nicht abgedeckt werden, die Radiofabrik leistet im lokalen Bereich wichtige ergänzende Berichterstattung. Mittlerweile neun (ehrenamtliche) ModeratorInnen wechseln sich ab und gewährleisten einen reibungslosen Ablauf. Die Redaktion setzt sich gleichermaßen aus „altgedienten“ FabrikantInnen wie neu Hinzugekommenen, die bei uns ausgebildet werden, zusammen. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Kommunikationswissenschaft bieten wir Studierenden die Möglichkeit, bei uns ein Praktikum zu absolvieren (das für ihr Studium obligatorisch ist). Die Redaktion der Radiofabrik ist somit wichtige Ausbildungsstätte für „Nachwuchs“-JournalistInnen.

Am Beginn des Programms steht von Montag bis Freitag jeweils das von dieser Redaktion gestaltete Radiofabrik-Magazin, eine halbstündige live moderierte Sendung mit Beiträgen, Interviews und Studiogästen. Feste Bestandteile sind überdies die täglichen Veranstaltungstipps sowie die Kino-Rubrik „Cinemaphon“.

Beiträge

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr von der Redaktion 124 gebaute Beiträge produziert. Themen waren u. a.: das Sozialstaatsvolksbegehren, die Förderung der Gebärdensprache, die Diskussion um Vermummungs- und Demonstrationsverbot im Vorfeld des WEF, der Frauenförderplan, die Absetzung der Kunststücke im ORF, der Suvorov-Prozess, die geplante Privat-Uni, die Publ-Awards, die Einrichtung eines lokalen Menschenrechts-Monitorings für Salzburg, die Aktivitäten der HOSI sowie Berichte von Konzerten, v. a. in Rockhouse und ARGE-Kulturgelände Salzburg.

Cinemaphon – „Das Kino“ zum Hören

Die Kino-Rubrik Cinemaphon wird seit dem Jahr 2000 in Zusammenarbeit mit dem Filmkulturzentrum Das Kino gestaltet. Im Jahr 2002 wurden insgesamt 39 Filme vorgestellt.

Programm

Veranstaltungstipps

Die Veranstaltungstipps werden täglich gestaltet und im Magazin sowie in der Sendung „Radiofabrik von 1 bis 2“ gespielt. Mit Jahresende wurde die Gestaltung der Veranstaltungstipps an unsere EU-Freiwillige Nadine Chanvillard übergeben.

Programmaustausch

Der Programmaustausch mit anderen Freien Radios erfolgt über das Cultural Broadcasting Archive des Verbandes der Freien Radios Österreichs (<http://cba.fro.at>) sowie über das Online-Audioportal der deutschsprachigen Radios www.freie-radios.net. Die Radiofabrik übernimmt in erster Linie Sendungen und Beiträge mit zivilgesellschaftlichen oder entwicklungspolitischen Inhalten. Im Gegenzug stellen wir Interviews und gebaute Beiträge zur Verfügung, vor allem für Zip-FM – die gemeinsame Informationssendung der Freien Radios in Deutschland. 2002 wurden 28 Radiofabrik-Beiträge von Zip-FM übernommen.

Redaktions-Praktika

Einhergehend mit dem Ausbau der technischen und personellen Ressourcen war es 2002 erstmals möglich, dass die Radiofabrik in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kommunikationswissenschaft an der Universität Salzburg Redaktionspraktika anbietet. Im Sommer absolvierten die ersten drei Studierenden jeweils zweimonatige Praktika und erwiesen sich als wertvolle Bereicherung der Redaktion. Erfreulich ist, dass zwei von ihnen nach Abschluss der Praktika weiterhin regelmäßig als Moderatorinnen tätig sind. Für Februar 2003 wurden unter elf BewerberInnen wiederum zwei PraktikantInnen ausgewählt.

Ausblick

Das erste Jahr im Tagesbetrieb kann aus Sicht der Redaktion als gelungener Einstieg bezeichnet werden, obwohl natürlich viele Probleme und Lernprozesse anstanden. Der selbst gesetzte Anspruch, als Freies Radio eine tägliche, live moderierte Informationssendung anzubieten, konnte jedenfalls erfüllt werden. Die personellen Ressourcen sind aber nach wie vor begrenzt, sodass nicht alle Themen,

Programm

die ein Freies Radio eigentlich behandeln sollte, besetzt werden können. Angesichts der Verflachung der Inhalte sowohl in kommerziellen als auch in den privat-kommerziellen Radios ist der Bedarf für eine lokale redaktionelle Berichterstattung allerdings mehr denn je gegeben. Auch eine verstärkte redaktionelle Zusammenarbeit innerhalb der Freien Radios Österreichs erscheint wünschenswert.

MitarbeiterInnen

Erwin Giedenbacher

Christian Gruber

Eva Hammerer

André Hubmann

Iris Köck

Nicole Modl

Milan Polak

Tobias Pötzelsberger

Roswitha Ratzinger

Miriam Winter

Georg Wimmer (Redaktionsleitung)



Redaktionsmitglieder und Geschäftsführer im Studio

Programm

„Jugendämmerung“

Die Vermittlung von Medienkompetenz an Jugendliche ist uns ein besonderes Anliegen, daher bieten wir seit Anfang an die Möglichkeit, Radio von Jugendlichen für Jugendliche zu gestalten.

Seit mehr als einem Jahr gibt es eine eigenständige Jugendredaktion, die sich selbst „Jugendämmerung“ nannte und von Montag bis Donnerstag eine halbe und Samstag und Sonntag eine ganze Stunde Sendezeit hat. Die Jugendlichen sind für ihre Sendungen selber verantwortlich: Sie können ihre eigene Musik spielen oder redaktionelle Beiträge und Interviews machen über Themen, die sie für relevant erachten. In eigenen Workshops bekommen sie das nötige Know how vermittelt. Ziel ist es, ihnen die Grundbegriffe des Radiomachens, angefangen von der Aufnahmetechnik über den Digitalschnitt bis hin zu den Gestaltungsformen zu vermitteln.

Bei der Einführung in die Aufnahmetechnik lernen die Jugendlichen die Verwendung digitaler und analoger Aufnahmegeräte, den optimalen Einsatz von Mikrofonen, die Aussteuerung, den digitalen Schnitt etc. Auch die Recherche und das Hinhörlernen als Begleitanregung zu den journalistischen Umsetzungsformen nehmen in den Workshops einen wichtigen Stellenwert ein. Die Jugendlichen sollen einen routinierten Umgang mit dem Sendestudio lernen, so dass Sendungen eigenständig "gefahren" werden können.

Neben den Jugendzentren Mark und Corner gestalten ca, 20 Jugendliche regelmäßig ihre eigenen Sendungen.

Die Jugendredaktion wird vom Landesjugendreferat finanziell unterstützt.

Programm

Frauenzimmer

Seit drei Jahren gibt es das Projekt *Frauenzimmer*. Auf der neuen Frequenz hat sich die Sendezeit auf eine halbe Stunde ausgeweitet. Bis jetzt waren folgende Organisationen an der Gestaltung beteiligt: ISIS – Gesundheit und Therapie für Frauen, Verein VIELE, make it – Büro für Mädchenförderung, Selbsthilfegruppe Überlebt, Frauenbüro der Stadt Salzburg, Büro für Frauenförderung des Landes Salzburg, Frauenreferat der ÖH Salzburg, Kommunikationszentrum Berger-Sandhofer.

Außerdem übernehmen wir Sendungen zu frauenspezifischen Themen von anderen Freien Radios, vor allem vom Freien Radio Oberösterreich (FRO).

Die Aktivitäten der Frauen- und Mädchenorganisationen sind ebenso wichtig wie die Sichtbar- bzw. Hörbarmachung dieser Arbeit. Das *Frauenzimmer* hat sich mittlerweile als Plattform einer "frauenspezifischen Information" etabliert. Die Sichtweise der Frauen steht hier im Vordergrund und das *Frauenzimmer* in der Radiofabrik soll als Baustein für ein immer stärker werdendes Frauennetzwerk angesehen werden.

Das Frauenzimmer wird gefördert vom Frauenbüro der Stadt Salzburg.

Weltkanal

Seit fast vier Jahren ist nun der *Weltkanal* schon air, um den HörerInnen der Radiofabrik entwicklungs-, friedens- und umweltpolitische Inhalte zu vermitteln. Die am *Weltkanal* beteiligten Mitarbeiter der NROs produzieren ihre 30minütigen Sendungen eigenständig. Die Aufnahmegeräte, die Schnittplätze und gegebenenfalls Hilfestellung werden wie immer von der Radiofabrik zur Verfügung gestellt.

2002 waren folgende Organisationen beteiligt: Amnesty International, Afro-Asiatisches Institut, ARGE Weltläden, EZA Dritte Welt, Lateinamerika-Komitee, Südwind Salzburg.

Unterstützt wird diese Sendereihe vom entwicklungspolitischen Beirat des Landes Salzburg.

Programm

Musiksendungen

Vom Rock'n'Roll der 50er Jahre über Reggae bis zu den neuesten Entwicklungen des Jazz – und natürlich darüber hinaus – hat im Musikprogramm der Radiofabrik so einiges Platz. Folgende Sendungen sind momentan für das musikalische Erscheinungsbild der Radiofabrik tonangebend:

Albumtracks (für Liebhaber von alternativen Musikrichtungen, die nicht nur die Musik hören, sondern auch etwas über sie erfahren wollen. Deswegen gibt es in jeder Sendung ein „Album der Woche“ aus den verschiedensten Genres); *alphabeat*: hiphop/triphop; *Alternative Noise*; *Blues Rock Beisl*; *Breaktown On Air*; *Broken Dreams* – Musik aus aller Welt; *Der Mann mit Hut und sein Anwalt*; *Domestic Music*, *Drum 'n' Bass*; *Dunkelkammer* – Musik für „Gruffies“; *Eljot Dahoam* – Neuvorstellungen aus Salzburg und Umgebung; *Garden of Dreams/Torture Garden*; *golden bullets*: Hiphop-Sendung von und mit Dr. Azrael (MC) – seit 1996 Aktivist und einer der Motoren der Salzburger Hiphop Szene und DJ Sors (DJ); *GruPPenZWang* - Metalsendung, *House of Blues*, *Aufwachzimmer* – Jazz/House, *Klangfeld 5* – Techno, *LustWandel in Eden* – Psychedelic, *Metallfabrik*, *Music Unlimited* – Sendung der AMAZ-Music-Factory, *1 h 1 selector* von Goldextra, *Querbeet*, *Radio Salsa Salzburg*, *Ras Sound Radio*, *reaktorraum 23* – Electro/DNB/Hardcore/Industrial/EBM, *Reggae Radio*, *RiotRadio*: Skate/Punk, *Richtung Süden*, *Radio Tinnitus*, *Shapeless on air*, *Metallfabrik*, *The Rocking 50s*, *The-Sky-Is-Crying-Blues-Radio*, *VIM* - Very Important Music, *Zwischenräume*.

Dazu kommen noch einige Sendungen, die im Laufe des letzten Jahres on air waren, aber mittlerweile nicht mehr existieren bzw. pausieren, wie z. B. die Techno Brothers, Tonarten, Kalinikta, Clubscout, Geschichte des Rock'n' Roll, Zu Gast, Punk Punch. Mighty Rock Radio, Music 4 You.

Live-Übertragungen

Dank einer Leitung in den Saal des ARGE Kulturgeländes können wir jederzeit Konzerte von dort live übertragen. Aber auch aus anderen Kulturstätten übernehmen wir 2002 live die dort stattfindenden Konzerte, etwa aus dem Rockhouse, dem republic oder dem New Born.

Programm

Talk & Comedy

In zahlreichen Sendungen wird nicht nur Musik gespielt, sondern die ModeratorInnen bemühen sich auch um Unterhaltung, entweder in Form von interessanten Studiogästen, lustigen Beiträgen und Rubriken oder in Form von bissiger Satire.

Gold Extra Schundshow: Moderiert und gestaltet von den beiden Senioren-DJs Ägyd und Eljot bringt die Schundshow Satire in bester österreichischer Tradition. Von Politik bis Society, von Gehaltvollem bis zum schrillen Trash reicht das Spektrum der Sendung, die durch ihre seltsame aber inhaltlich immer korrekte Musikauswahl und den Live-Charakter einen besonderen Charme für sich beansprucht

Road Radio: Gediegenes Amüsement am Sonntag Nachmittag, live aus dem Sendebus in den besten Orten der Welt. Präsentiert von Ram Bovier & Björn A. Zaukig.

Tea Club: Das TeaClub-Team unterhält mit satirischen und lustigen Rubriken wie der Serie "Axe X" oder dem „Raumschiff D Zwoa“ sowie originellen Musikstücken.

Café Bizarre: Abenteuerliche Ohrmuschel- und Hirnschmalz-Reisen durch abseitige und unbekannte Welten voller Sounds & Fictions. Musik zwischen elektrifizierten Funkpredigten afroamerikanischer Pfingstkirchen, kosmonautischem Sputnik-Rockabilly, phantasmatischen Exotica-Lounges und intergalaktischen Free-Jazz-Eruptionen. Kurz: Im Café Bizarre ist alles möglich aber nichts x-beliebig, jedoch archäologisch-genealogisches Suchen und Forschen nach "Future Sounds From The Past" eines der am liebsten betriebenen Steckenpferde.

Gestaltet wird die Sendung von Didi Neidhart, DJ, Musiker und Musikjournalist.

Programm



Nur ein paar unserer zahlreichen SendungsmacherInnen im Studio

Sinas Dorf

... ist eine kommunikationsfördernde Versuchsreihe zur Überwindung der Einsamkeit und Sprachlosigkeit via Radio. Sinas Dorf ermöglicht die Flucht in eine neue Welt, wo die Entwicklung eines globalen Heimatgefühles möglich wird. Die Bürgermeisterin von Sinas Dorf und ihre Assistentin schauen in das Land hinein und versuchen, Menschen aufzuspüren, die interessant erscheinen. Es gibt keine fixe Sendestruktur, das Radiostudio dient als Sprach- und Soundlabor.

Die Sendung „Sinas Dorf“ wurde mit einem Innovationspreis Preis des Landes Salzburg 2002 ausgezeichnet.

Foolz At Work

Ziel der Sendung: Unterhaltung und Amüsement

Bevorzugte Themen: Alltagsgeschichten aus den überaus interessanten Leben der beiden (einzigen) Akteure. Bevorzugte Musik in der Sendung: Rock, Punk, Ska, Swing, Jazz, Hiphop, elektronische Musik, Reggae.

Radio Bohne: Unterhaltsamer Sonntag-Nachmittags-Talk mit Chris Holzer.

Funkaroma. Das BrunchRadio der Radiofabrik

Programm

Fremdsprachige Sendungen

Da es der Auftrag Freier Radios ist, eine Plattform zu bieten, auf der sich unterrepräsentierte Gruppen artikulieren können, gibt es bei uns seit Anfang 2002 noch mehr fremdsprachiges Programm. Mittlerweile hatten/haben wir Sendungen in fünf verschiedenen Sprachen mit ganz unterschiedlichen Inhalten. Zur Zeit sind folgende Sendungen on air:

Radio Arija – Musik-Wunschsendung in südslawischer Sprache

Radio Fest – Musik-Wunschsendung in südslawischer Sprache

Radio Ses - Türkische Sendung

radiolaila: Den Themen interkultureller Austausch und Integration gewidmet.

Kulturverein Offener Kreis: Treffpunkt für jene, die literarisch, künstlerisch und musikalisch am Balkan interessiert sind.

Dönerwelle: türkisch/deutsch

Sono Solo Canzonette: italienisch

Dulce Hogar: spanisch

YAGE. Lyrik und Musik aus Südamerika:

zweisprachige (Spanisch/Deutsch und/oder Portugiesisch/Deutsch) Sendung von YAGE, Verein für Lateinamerikanische Kunst, Wissenschaft und Kultur. Die Sendung präsentiert in erster Linie zeitgenössische Musik und Lyrik aus Lateinamerika: neue Orchester-, Kammer-, Opern-, elektronische und elektro-akustische Musik mit zahlreichen Informationen über Ursprünge, Technik, Instrumentierung etc., die Gedichte stammen von zeitgenössischen Dichtern aus ganz Lateinamerika.

Programm

Kulturradio

Radio Literaturhaus

Radio Literaturhaus bringt seit 1999 einmal im Monat Spannendes an und zur Literatur, vor allem zu derjenigen, die im Literaturhaus zur Sprache kommt. Eva Schmidhuber und Ines Schütz berichten über Veranstaltungen, stellen AutorInnen vor, lesen Textauszüge, sprechen mit SchriftstellerInnen oder LiteraturwissenschaftlerInnen und machen neugierig auf kommende Veranstaltungen und die Literatur an und für sich.

Radio ARGE Kultur (früher: Firma Fiesta)

Die Sendung des ARGE Kulturgeländes stellt Veranstaltungen in selbigem vor sowie die Künstler dazu. Neben den Künstlerporträts gibt es auch viel Musik, passend zu den jeweiligen Veranstaltungen. Auch Neuigkeiten von anderen Kulturinstitutionen in Salzburg dürfen nicht fehlen, Tages- bzw. Kulturpolitisches steht ebenfalls auf dem Programm.

So a Theater

Die Sendung wird abwechselnd von zwei Schauspielhäusern gestaltet:

Elisabethbühne:

Ziel der Sendung ist es, in 30 Minuten die Elisabethbühne als akustisches Theaterhaus aufzubauen, d. h., die Moderatorinnen „wandern“ durch verschiedene Bereiche, verschiedene Personen kommen zu Wort. Im Zentrum steht das jeweils aktuelle Theatergeschehen im Haus; vor allem das junge Radiopublikum soll für die Produktionen interessiert werden. Der Sendungsablauf ist durch verschiedene Rubriken gegliedert, die alle das Ziel haben, lebendige Eindrücke aus der Elisabethbühne zu vermitteln, wie etwa „Aus dem Probenraum“. Neben dem informativen Gehalt kommt dabei der humoristische Aspekt nicht zu kurz.

Programm

Kulturradio

Toihaus

In der Sendung soll den HörerInnen nähergebracht werden, was das Toihaus macht, was daran besonders ist, was das Toihaus von anderen Theatern unterscheidet. Vorgestellt werden Eigenproduktionen, SchauspielerInnen, RegisseurInnen, DramaturgInnen, Angebote für Kinder, Gastspiele usw. Die Moderatorin Nicole Modl schaut hinter die Kulissen und erfragt Publikumsreaktionen. Außerdem wird ein besonderes Augenmerk gelegt auf „Menschen mit besonderen Bedürfnissen“ im Toihaus wie Arbos (Gehörlosetheater), Wolf Junger (Tanz mit geistig und/oder körperlich Behinderten) oder Reini Tritscher (Psychatriepatienten).

Galerie Fotohof

Der Fotohof berichtet einmal im Monat über ihre laufenden und geplanten (Foto-) Ausstellungen. In Interviews mit KünstlerInnen und MitarbeiterInnen der Galerie soll den HörerInnen die Kunst der Fotografie nähergebracht werden.

Radio Rockhouse

Das Rockhouse ist seit Jahren ein fixer Bestandteil der Salzburg Kulturszene und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kultur zu leben, Kultur be-greifbar zu machen, einen Prozess der Sensibilisierung zu provozieren, Kultur nicht als schalen Begriff aufzunehmen, sondern Veränderungen zu reflektieren und immer wieder in den Arbeitsprozess einzubeziehen. Radio Rockhouse ist ein Review über das Geschehene und ein Ausblick in die Rockhouse-Zukunft, mit Interviews der großen und lokalen Heroen, Gewinnspielen etc.

JazzitRadio

Die Schwerpunkt-Themen der Sendung von Jazz Im Theater liegen einerseits auf der akustischen Ankündigung ihrer Veranstaltungen im Jazzit Musik Club. Außerdem werden aber auch neue CDs aus der Sparte Jazz vorgestellt, Bands und MusikerInnen porträtiert, Studiogäste eingeladen und Tipps zu Konzerten und Festivals in Salzburg und Umgebung gegeben.

Programm

Kulturradio

subnet radio

subnet verfolgt zwei wesentliche inhaltliche Ziele. Einerseits bietet die Sendung dem Verein eine Plattform, die eigene Arbeit einem erweiterten Publikum bekannt zu machen. Andererseits dient sie der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Computer, Internet, Technologie. Dieser Bereich ist dabei möglichst weit gefasst, von technischen Neuigkeiten über politisches Geschehen bis zu den Absurditäten und Obskuritäten der IT Industrie. Neben dieser thematischen Offenheit ist eine kritische und vom Mainstream differenzierte Sichtweise wichtiges Ziel der Sendung.

Dembro Productions / Renegadez

Dembro Productions und Renegadez haben die erste westösterreichische drum and bass Radioshow ins Leben gerufen. Seit 11. Jänner 2002 gibt es zwei mal im Monat Breaks, Beats, Hip-Hop und die neuesten Releases aus diesen Bereichen, regionale Musiker, Live-Mitschnitte, Event-Updates und vieles mehr. Verantwortlich dafür sind Rafael aka Serafin und Christoph aka DelightC.

Seitwärts

Bunte Hörbilder aus anderen Ländern und Kontinenten geben Einblicke in die jeweilige Kultur. Waltraud Rettenbacher vermittelt in ihrer Sendung Bilder von nahen und fernen Ländern abseits von touristischen Wegen und von Klischees. Mit ihrer Sendung „Inukshuk“ wurde sie für den Radiopreis der Erwachsenenbildung nominiert.

M trifft Literaten

Bei dieser Sendung stehen die Wünsche der ZuhörerInnen im Vordergrund. Matthias, alias M, und Mark, alias M, präsentieren Literatur auf spielerische Art und Weise. Bevorzugt werden Theaterstücke und Kurzgeschichten. Von den ZuhörerInnen können literarische Werke vorbestellt werden, die in der Sendung vorgestellt werden. Daher der Untertitel "Literatur auf Vorbestellung".

Programm

Informationssendungen

Radio Saftladen

Einmal im Monat informieren MitarbeiterInnen und BesucherInnen des Saftladens in einer eigenen Sendung die Zuhörerschaft. Der Saftladen ist eine Betreuungsstätte für Haftentlassene. Die Sendung nimmt einen wichtigen Stellenwert für die Institution ein, da sie einerseits die Möglichkeit bietet, den SalzburgerInnen Informationen über ihre Tätigkeit zu liefern, und andererseits eines der Freizeitangebote für die Gäste des Saftladens ist. So kommt der Radiosendung eine wichtige integrative Funktion zu.

Regionalsport

Die Sendung widmet sich dem Sport-Leben in Salzburg. Dabei legt der Moderator und Gestalter der Sendung, Manfred Bernhofer, auch Augenmerk auf Sportarten, die sonst eher nicht so viel Beachtung finden.

Europa von Unten

Eine Sendung des Europäischen Bürgerforums, produziert bei Radio Agora (Freies Radio in Kärnten), die im Rahmen des Sendungsaustauschs übernommen wird.

akzente on air

Akzente Salzburg ist eine Organisation, die in sich zahlreiche Initiativen für junge Menschen vereint. Seit Frühjahr 2002 informiert Akzente die jugendlichen ZuhörerInnen auch on air über ihre Angebote, Programme und Veranstaltungen.

Programm

Preise und Auszeichnungen

Freie Radios wie die Radiofabrik brauchen den Vergleich mit dem öffentlich-rechtlichen und dem privaten Rundfunk nicht zu scheuen. Das beweisen nicht zuletzt folgende Preise bzw. Nominierungen:

Waltraud Rettenbacher wurde für den Radiopreis der Erwachsenenbildung nominiert, und zwar mit ihrer Produktion „Inukshuk 2“.

Sina Moser wurde für ihre wöchentliche Sendung „Sinas Dorf“ mit dem Innovationspreis des Landes Salzburg 2002 ausgezeichnet.

Georg Wimmer, Redaktionsleiter der Radiofabrik wurde mit der Ö1-Journal-Panorama-Produktion „Der Kessel von Salzburg“ für den Europäischen Rundfunkpreis „Prix Europe“ nominiert.

Internet

Mp3-Livestream

Seit Herbst 2001 ist ein mp3-Livestream fixer Bestandteil der Radiofabrik-Homepage. Das Programm der Radiofabrik wird 24 Stunden täglich ins weltweite Datennetz gestreamt und ist somit weltweit zu empfangen. Technischen Support erhalten wir von unserem Partner subnet, der Plattform für Medienkunst und experimentelle Technologien.

Audioarchivierung auf mp3

Alle auf der Radiofabrik ausgestrahlten Sendungen werden im mp3-Format archiviert. Um der gesetzlichen Aufzeichnungspflicht nachzukommen, werden sie in einer niedrigen Audioqualität aufgezeichnet und zehn Wochen aufbewahrt. Sendungen, die wiederholt werden sollen, werden in hoher, sendefähiger Qualität aufgezeichnet.

Cultural Broadcast Archive

Mit Hilfe unserer Archivierungssoftware können Sendungen mit Zusatzdaten versehen und über eine Audiodatenbank (www.fro.at/cba) als mp3-download angeboten werden. CBA, ein Projekt des Verbands Freier Radios Österreich, ist ein Ton- und Musikarchiv, das aus den Bedürfnissen und Erfahrungen freier Radiostationen entwickelt wurde. Es ist mit einem Automatisierungsprogramm kombiniert, das ausgewählte Programmteile des Sendebetriebs automatisiert aufnimmt und als mp3-Dateien zur Verfügung stellt, und bietet so eine Plattform für Austauschprojekte von verschiedenen Freien Radiostationen.

Zahlen & Fakten

Der Verein

Mitglieder 2002: 192 Personen, 24 Organisationen

Vorstand:

Obmann: Andreas Huber

Stv. Obfrau: Eva Schmidhuber

Finanzreferent: David Röhler

Stv. Finanzreferentin: Birgit Sattlecker

Schriftführer: Christian Gruber

Stv. Schriftführerin: Veronika Leiner

Team:

Geschäftsführer: Wolfgang Hirner

Programmkoordination: Georg Wimmer

Jugendredaktion/Projekte: Iris Köck

Technik: Stephan Lindner, Gottfried Epp

Systemadministrator: Hermann Huber

Öffentlichkeitsarbeit: Andreas Huber

Büro: Roswitha Ratzinger

Kontakt

Radiofabrik – Freier Rundfunk Salzburg

Mühlbacherhofweg 5

5020 Salzburg

Tel. Büro: 0662/842961, Tel. Studio: 0662/841043

office@radiofabrik.at

www.radiofabrik.at

Büro-Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00 – 17.00

Zahlen & Fakten

PartnerInnen 2002

Amnesty International, Afro-Asiatisches Institut, Akzente, ARGE Kulturgelände, ARGE Weltläden, Asfalter, Asthmazentrum Berchtesgaden, AZ Schloss Oberrain, Dembro Productions, Elisabethbühne, EZA Dritte Welt, Filmkulturzentrum Das Kino, Frauenbüro der Stadt Salzburg, Frauenreferat der ÖH Salzburg, Galerie Fotohof, Goldextra, ICCM, ISIS – Gesundheit und Therapie für Frauen, Jazz im Theater, Jugendzentrum Corner, Klappe – Jugend-Film-Festival, Kulturverein Offener Kreis, Landesjugendreferat, Lateinamerika-Komitee, Literaturhaus, make it – Büro für Mädchenfragen, Mark – Jugend in Freizeit und Beruf, Politische Bildung, Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen, Rockhouse, Saftladen, Selbsthilfegruppe Überlebt, Südwind Salzburg, Subnet, Soziale Arbeit GmbH, Toihaus, Tribeclub, YAGE.

Workshops 2002

Medienrechtsworkshop 31. Jänner 2002: 7 SendungsmacherInnen
3 Weltworkshops, 1., 4. und 5. Februar 2002: HS Taxham
Kinder- und Jugendkulturwoche: 25. bis 29. März 2002, 12 Teilnehmer
Medienrechtsworkshop, 21. März 2002: 8 SendungsmacherInnen
Workshop mit Asthmazentrum Berchtesgaden, 24./25. April 2002: 10 Jugendliche
Medienrecht, 24. April 2002: 4 SendungsmacherInnen
Einführungsworkshop, 29. und 30. April 2002: 6 SendungsmacherInnen
Medienrecht mit subnet, 30. April 2002: 8 TeilnehmerInnen
Workshop mit AZ Schloss Oberrain, 22. Mai 2002: 15 Teilnehmer
Medienrechtsworkshop, 26. Juni 2002: 6 SendungsmacherInnen
Jugendworkshop, 27. Juni 2002: 4 TeilnehmerInnen
Jugendworkshop, 11. / 12. September 2002: 10 Personen
Medienrechtsworkshop, 15. Oktober 2002: 8 SendungsmacherInnen
Einführungsworkshop, 9. November 2002: 9 SendungsmacherInnen
Seniorenradio-Workshop, 8./15./16. Dezember 2002: 8 TeilnehmerInnen

Kunstschaffende sehen Kulturstandort Salzburg in Gefahr

Kultur am Tropf

News



Hochwasser, Abfangjäger, Neuwahlen und WEF: Die Kulturinitiativen in der Stadt Salzburg haben es derzeit nicht leicht, mediales Gehör für ihre Anliegen zu finden. Dabei sind gerade die zahlreichen kleineren Einrichtungen und Institutionen von der Kürzung des Budgetrahmens der Stadt um drei Prozent besonders betroffen.

Die Stadt habe zu Beginn der Funktionsperiode einen Sparkurs beschlossen, der solle auch eingehalten werden und betreffe alle Bereiche, so auch die Kultur. Auf diese Parteienvereinbarung pochte die Kultursprecherin der SPÖ, Therese Liegle, bei einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung über die Kürzung des Kulturbudgets. „Den Beschluss, zu sparen, haben alle Fraktionen unterschrieben“, so Liegle, „man kann jetzt nicht einfach sagen, der ressortzuständige Bürgermeister trage die alleinige Verantwortung für Einsparungen“.

Etwas über 20 Millionen Euro betragen die Kulturausgaben der Stadt heuer. Gewinner des Budgets sind die Sparten „Heimatpflege“ (plus 85.000 Euro) und die „Kulturverwaltung“ (plus 76.000). Eindeutiger Verlierer ist der Budgetposten „Musik und Darstellende Kunst“ (minus 530.000 Euro), darunter fallen das Landestheater, die Festspiele, das Rockhouse und viele kleinere Musikinitiativen.

Eingespart wird allerdings nicht linear, also drei Prozent weniger für jede Kultureinrichtung, sondern in einzelnen Schwerpunkten. Heuer trifft es beispielsweise die Radiofabrik besonders hart. 25 Prozent Kürzungen bei den Investitionen hat das Freie Radio zu verkraften. „Es ist ein absolutes Desaster“, meint Geschäftsführer Wolfgang Hirner. „Für eine feuerfeste Sendekabine müssen wir noch 10.900 Euro bezahlen, statt wie im Jahr 2001 18.100 Euro bekommen wir heuer aber nur 7.500 an Investitionssumme“. Hirner kritisiert die Einsparungen vor allem im Zusammenhang mit dem erst heuer vorgestelltem Kulturleitbild der Stadt. „Darin heißt es, neue Medien sollen verstärkt gefördert werden – da kann ich die Kürzungen nicht verstehen“.

Frustriert über die finanzielle Perspektivenlosigkeit sind viele Kunstschaffende. Regisseur und Schauspieler Reinhold Tritscher etwa sieht die Kulturpolitikerinnen und -politiker „eher als Beamte, die lediglich verwalten“. Thomas Randisek



Existenzielle Sorgen: Radiomacher(in) Georg Wimmer, Wolfgang Hirner und Eva Hammerer (v.l.).

vom Dachverband der Salzburger Kulturstätten ortet eine „Mischung aus Leidenschaftslosigkeit und Unwillen“. Dabei hat das Unbehagen auch die Politik erfasst. Die Kultursprecherin der Bürgerliste, Silvia Kronberger, hält weitere Einsparungen für unverkraftbar. „Das Kulturbudget 2003 darf nicht mehr gekürzt werden, sondern muss zumindest um den Prozentanteil der versprochenen Valorisierung erhöht werden“. Eine Valorisierung, also die Anpassung der Förderungen an die Inflation, wird es aber voraussichtlich auch im kommenden Jahr nicht geben. Den „Zwang des Faktischen“ nennt das mit einem Ausdruck des Bedauerns der liberale Kultursprecher Joachim Lintner. Als Lösung oder zumindest Linderung schlägt Alfred Winter (ÖVP) die Suche nach „neuen Möglichkeiten der Finanzierung“ vor.

Eine gute Nachricht gibt es dennoch: Das Rockhouse wurde zum Pilotprojekt einer „mittelfristi-

gen Fördervereinbarung“ erkorren. Das heißt die Förderungen werden nunmehr auf drei Jahre festgelegt und nicht wie bislang üblich jedes Jahr neu verhandelt. Dieses Modell gab es in der Kulturförderung bereits, es wurde aber 1994 vom damaligen Bürgermeister Josef Dechant (ÖVP) ausgesetzt.

Rockhouse-Geschäftsführer Wolfgang Descho erklärt den Unterschied so: „In den letzten Jahren haben wir bis zum Beschluss der Förderung gearbeitet, als ob wir sie schon hätten, das war natürlich ungut“. Der Vertrag über die mittelfristige Förderung bezeichnet er als „gelungenen Kompromiss, den wir über den Dachverband der Salzburger Kulturstätten gemeinsam mit der Stadt erarbeitet haben“. Eine Aussicht auf Besserung gibt es also. Finanziellen und also auch künstlerischen Aufwind erwarten viele aber erst für das Wahljahr 2004.

Stefan Tschandl

Pressespiegel

Stadtleben Nr. 6 Nov. 2002

RADIO GAGA

Nur nicht zu leise

Seit einem Jahr ist die Radiofabrik, der Freie Rundfunk Salzburg, nun schon wieder auf 107,5 MHz immer werktags ab 18 Uhr und das ganze Wochenende zu hören. Vor allem für die Jugendkultur in Salzburg konnte sich die Radiofabrik seither als maßgebliche Plattform etablieren. RadiomacherInnen aus den verschiedensten (Sub-)Kulturecken nutzen das Angebot, ihre Anliegen, ihre Sicht der Welt und ihre Musik einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.

Grund genug also, zu feiern: Beim 1. Radiofabrik:Fest den Ton angeben werden u.a. Cat Call, drei Frauen aus Salzburg, deren Rockmusik v.a. Spaß und Lebensfreude vermitteln soll. Echophonic aus Wien zeigen rockigen Gitarrenpop und das Gold Extra DJ-Team schickt u.a. Dr. Azrael, DJ Aegyrd und DJ Eljot an den Start.



Das Radiofabrik:Fest live via Internet-Audiostream auf: www.radiofabrik.at

Foto: Archiv

Radiofabrik: Fest am 14.11. ab 21 Uhr
im Kulturgelände Nonntal. Infos: Tel. 848 784

Bezirksblätter 25. April 2002

Nr. 17, 25. April 2002 Lokales Seite 5

Die Politiker und Jugendlichen der Stadt Salzburg planen gemeinsam Freizeitmöglichkeiten

Salzburgs Jugend startet durch

Am Freitag war es endlich so weit: Über 1.300 Kids feierten den 1. Salzburger Jugendkongress in der Stadt.

SALZBURG (juro). Über 1.000 Jugendliche kamen letzte Woche ins Kongresshaus, um der Öffentlichkeit ihre Wünsche zu präsentieren.

Tolle Stimmung und viele Ideen

In insgesamt 16 Workshops wurden Themen wie „Bewegungsflächen und -räume“, „Akzeptanz und Toleranz“, „Mitbestimmungsmöglichkeiten“ sowie „Information und Kommunikation“ erarbeitet.

Die Palette der Wünsche, die dabei zur Sprache kamen, war vielfältig: Tom vom Verein „Rollbrett“ forderte eine Skaterhalle mit moderaten Preisen, andere Anliegen waren billigere Getränke- und Eintrittspreise beim Fortgehen oder mehr Geld für Schulprojekte.

Der Kongress, der von Jugendlichen organisiert, moderiert und gestaltet wurde, hatte den Besuchern viel zu bieten: Neben den Projektpräsentationen gab es Tanzperformances, Gewinnspiele und Filme. Übrigens wurde der Kongress auch in die Gebärdensprache übersetzt.

Am Nachmittag hieß es dann „Open House“: Jugendorganisationen stellten sich vor, eine Hiphop-Jam-Session und eine Aufführung der E-Bühne wurden geboten.

So verschieden die Angebote und Interessen auch waren, die Kids fanden es super, dass sie endlich mal am Wort waren. „Es ist toll, dass man uns fragt was wir wollen“, meinte Lisa, eine der Besucherinnen. „Hoffentlich machen die Politiker jetzt auch was dafür!“

Nachwuchsmoderatoren konnten ihr Talent in der Radiofabrik unter Beweis stellen.

Gefördert von

